

Phrasenstruktur 2

Gereon Müller

9. November 2005 Universität Leipzig www.uni-leipzig.de/~muellerg

Gliederung

Inhaltsverzeichnis

1	Ditransitive Konstruktionen	1
1.1	Zwei Analysemöglichkeiten: Ternäre vs. binäre Verzweigung . . .	1
2	Doppel-Objekt-Konstruktionen und Reflexivierung	4
2.1	Allgemeines	4
2.2	Reflexivpronomina in Doppel-Objekt-Konstruktionen	5
3	Kausative und kleines v	8
4	Linking	11
5	Architektur des Systems	16
6	Zu Aufgabe 1	16

1 Ditransitive Konstruktionen

1.1 Zwei Analysemöglichkeiten: Ternäre vs. binäre Verzweigung

Ditransitive Verben und ihre Argumente

- (1) a. Benjamin gave the cloak to Lee.
b. Nathan received the cloak from Benjamin.
- (2) *Ternäre Verzweigung (ternary branching):* [_{V'} gave [_{NP} the cloak] [_{PP} to Nathan]]

Problem: Die Operation, die (2) erzeugen könnte, sieht unser System bisher nicht vor. (Verkettung führt immer zu binären Strukturen.)

(3) *Binäre Verzweigung:* [_{V'} [_{V'} gave [_{NP} the cloak]] [_{PP} to Nathan]]

Probleme

1. Rekursion auf der intermediären X'-Ebene?
2. Reihenfolge der Merkmalsüberprüfung?

(4) *Falsche Reihenfolge der Überprüfung:* ??Benjamin gave to Lee the cloak.

(5) *Pronomina in ditransitiven Kontexten:*

- a. Benjamin gave it to Lee.
- b. *Benjamin gave to Lee it.

Annahme: In (4) kann Bewegung der NP nach rechts erfolgen; diese Option haben Pronomina nicht.

VP-Voranstellung

Konstituententest: VP-Voranstellung (VP-preposing)

- (6)
 - a. Benjamin said he would run away and he did [run away].
 - b. Benjamin said he would run away and [run away] he did.
- (7)
 - a. Madeleine planned to catch the sardines and she did [catch the sardines].
 - b. Madeleine planned to catch the sardines and [catch the sardines] she did.
- (8) *VP-Voranstellung bei ditransitiven Verben:*
 - a. Benjamin said he would give the cloak to Lee and [give the cloak to Lee] he did.
 - b. *Benjamin said he would give the cloak to Lee and [give the cloak] he did to Lee.

Tilgung

- (9) *Tilgung bei ditransitiven Verben:*
 - a. Who gave the cloak to Lee?
 - b. Benjamin did.
 - c. *Benjamin (did) to Lee.

Koordination

- (10) *Koordination allgemein:*
- [The intrepid pirate] and [the fearful captain's mate] sank the galleon.
 - Owly [hated the evil bat] and [loved the wise eagle].
 - [Lee's youngest] and [Dawn's oldest] son ran away.

Annahme: In (10-c) sind *Lee's youngest* und *Dawn's oldest* keine Konstituenten, trotz des scheinbar klaren Te-stergebnisses. Vielmehr handelt es sich um Koordination zweier vollständiger NPs, bei denen im ersten Fall N getilgt worden ist. Hierfür spricht, dass eine besondere Intonation notwendig ist in (10): Eine lange Pause nach *youngest* und ein besonderer Akzent auf *son*.

- (11) *Koordination und Tilgung:* [Lee's youngest ~~son~~] and [Dawn's oldest son] ran away.

Koordination 2

- (12) *Koordination bei ditransitiven Verben:*
- Benjamin [gave the cloak to Lee] and [sent the book to Nathan].
 - Benjamin [gave the cloak] and [sent the book] to Lee.

Aber: (12-b) hat wieder die verdächtige Pause (nach *cloak*) und die besondere Betonung (von *to Lee*), so dass Tilgung vorliegen könnte.

- (13) *Koordination bei ditransitiven Verben, 2:* Benjamin [gave the cloak to ~~Lee~~] and [sent the book to Lee].

Eine binäre Alternative

Beobachtung: Bisher hatten wir die Möglichkeit betrachtet, dass in [V NP PP] [V NP] eine Konstituente ist, oder dass nur [V NP PP] eine Konstituente ist. Aber vielleicht ist ja hier [NP PP] eine Konstituente?

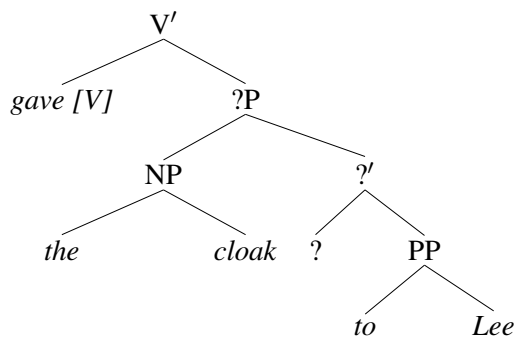
- (14) *Koordination mit oder ohne Tilgung?*
- Sam gave [the cloak to Lee] and [the magic chalice to Matthew].
 - Sam [gave the cloak to Lee] and [~~gave~~ the magic chalice to Matthew]

Beobachtung: Hier erfolgt keine obligatorische Pause nach *gave*, und es gibt kein besonderes Intonationsmuster. Dies ist möglicherweise ein Argument dafür, dass

the cloak to Lee in *give the cloak to Lee* eine Konstituente ist (nicht sehr stark, aber immerhin).

Eine binäre Alternative 2

(15) Struktur:



Eine binäre Alternative 3

Beobachtung: Bewegungstests liefern keine Evidenz für (15). Es gibt allerdings unabhängige Gründe, warum das so sein könnte.

(16) *VP-Voranstellung:* *Benjamin thought he would give the cloak to Lee and [the cloak to Lee] he gave.

2 Doppel-Objekt-Konstruktionen und Reflexivierung

Terminologie

2.1 Allgemeines

Diese Konstruktion heißt auch *Dativ-Shift*-Konstruktion. Die dritte NP heißt hier auch ‘indirektes Objekt’. Die andere Konstruktion bei ditransitiven Verben im Englischen, in der das zweite Objekt als PP realisiert wird, heißt auch *Prepositional-Objekt*-Konstruktion.

(17) **Doppel-Objekt-Konstruktion:**

- a. Benjamin gave Lee the cloak.
- b. Calum sent Nathan the binoculars.
- c. Lee showed Benjamin the unicorn.

(18) **Präpositional-Objekt-Konstruktion:**

- a. Benjamin gave the cloak to Lee.
- b. Calum sent the binoculars to Nathan.
- c. Lee showed the unicorn to Benjamin.

Ditransitive Verben im Deutschen

Im Deutschen erhält ein indirektes Objekt normalerweise den Dativ; die Variante mit Präposition ist nur sehr beschränkt möglich. Im Allgemeinen ist die Wortstellung in deutschen Sätzen aber viel freier; deshalb stellen sich die Fragen, die nun zum Englischen diskutiert werden, nicht in genau derselben Form.

(19) *Ditransitive Kontexte im Deutschen:*

- a. Fritz gab Maria das Buch.
- b. Fritz gab das Buch Maria.
- c. Fritz sandte Karl den Brief.
- d. Fritz sandte den Brief Karl.
- e. Fritz sandte den Brief an Karl.
- f. Fritz sandte an Karl den Brief.

Bzgl. des Koordinationstests ergeben sich dieselben Konsequenzen wie bei der Präpositional-Objekt-Konstruktion.

(20) *Koordination und Doppel-Objekt-Konstruktion:* Benjamin gave [Lee the cloak] and [Nathan the chalice]

Reflexivierung in ditransitiven Konstruktionen

2.2 Reflexivpronomina in Doppel-Objekt-Konstruktionen

(21) *Reflexivierung in Doppel-Objekt-Konstruktionen:*

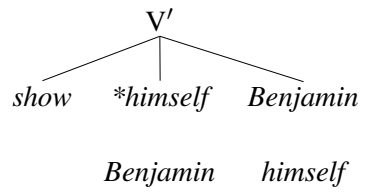
- a. *Emily showed himself Benjamin in the mirror.
- b. Emily showed Benjamin himself in the mirror.

Konsequenz:

1. Ternäre Verzweigung sagt vorher, dass (21-a) grammatisch sein kann.
2. Binäre Verzweigung nach rechts sagt vorher, dass (21-a) grammatisch sein kann, und dass (21-b) ungrammatisch sein muss.
3. Binäre Verzweigung mit ?P sagt vorher, dass (21-a) ungrammatisch ist, und dass (21-b) grammatisch sein kann.

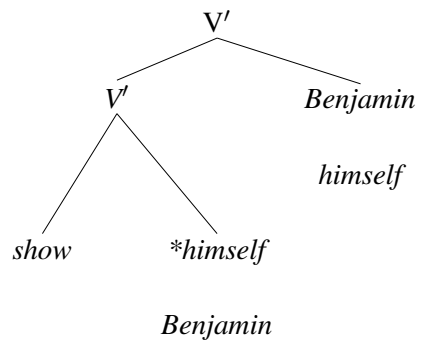
Ternäre Verzweigung

(22) Ternäre Verzweigung und Reflexivierung in Doppel-Objekt-Konstruktionen:



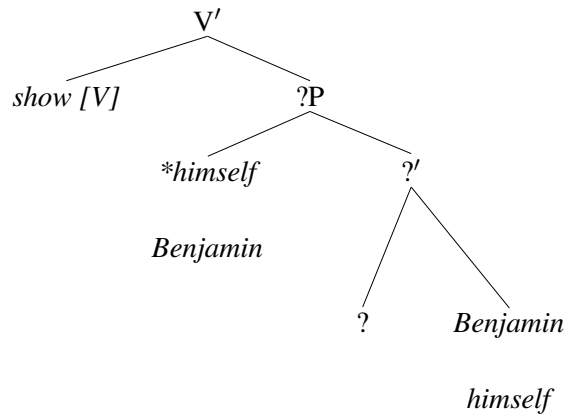
Binäre Verzweigung, falsch

(23) Binäre Verzweigung nach rechts und Reflexivierung in Doppel-Objekt-Konstruktionen:



Binäre Verzweigung, richtig

(24) Binäre Verzweigung mit ?P und Reflexivierung in Doppel-Objekt-Konstruktionen:



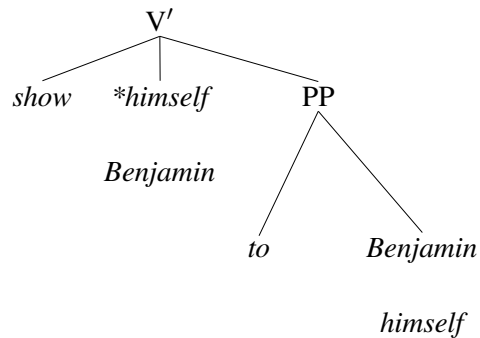
Konklusion

Schluss: Die Reflexivierungsdaten favorisieren eindeutig die dritte Möglichkeit: Binäre Verzweigung plus ?P.

Ausblick: Diese Evidenz lässt sich nicht auf der Basis nur der **Präpositional-Objekt-Konstruktion** gewinnen, da hier C-Kommando aus der PP heraus ohnehin unmöglich ist und sich daher das Problem nicht stellt, dass ungrammatische Sätze nicht ausgeschlossen werden können. (Es stellt sich allerdings in der zweiten Analyse – binäre Verzweigung nach rechts – das Problem, die Grammatikalität abzuleiten.)

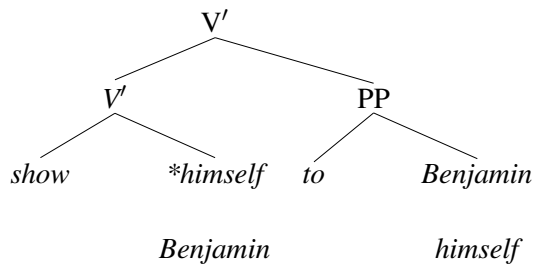
Ternäre Verzweigung

(25) Ternäre Verzweigung und Reflexivierung in Präpositional-Objekt-Konstruktionen:



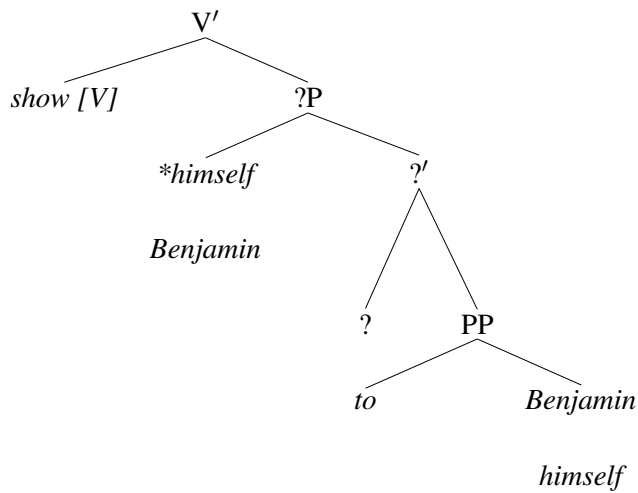
Binäre Verzweigung, falsch

(26) Binäre Verzweigung nach rechts und Reflexivierung in Präpositional-Objekt-Konstruktionen:



Binäre Verzweigung, richtig

(27) Binäre Verzweigung mit ?P und Reflexivierung in Präpositional-Objekt-Konstruktionen:



3 Kausative und kleines v

Kausative 1

(28) Kausative:

- a. Emily caused Benjamin to see himself in the mirror.
- b. Benjamin caused Lee to have the cloak.

- c. Benjamin caused the book to go to Ross.

(29) *Paraphrasen der Kausative:*

- a. Emily showed Benjamin to see himself in the mirror.
- b. Benjamin gave Lee the cloak.
- c. Benjamin sent the book to Ross.

(30) *Kausativierung im Deutschen:*

- a. Fritz schuftet am Buch.
- b. Karl lässt Fritz am Buch schuften. (in einer Lesart)

Kausative 2

(31) *Kausativierung im Französischen – Adjazenz der Verben:*

- a. Georges manges.
Georges essen-PRÄS.3.PERS.SG.
'Georges isst.'
- b. Pascale fait manger Georges <manger>. Pascale machen-PRÄS.3.PERS.SG.
essen-INF Georges 'Pascale lässt George essen.'

Kausative 3

(32) *Kausativierung im Chichewa (Bantu):*

- a. Mtsikana ana-chit-**its**-a kuti mtsuku
Mädchen AGR-tun-machen-ASP diesen Wasserkessel
u-**gw**-e
AGR-fallen-ASP
'Das Mädchen ließ den Wasserkessel fallen.'
- b. Mtsikana anau-**gw**-**its**-a kuti mtsuku <gw>
Mädchen AGR-FALLEN-**machen**-ASP den Wasserkessel
'Das Mädchen ließ den Wasserkessel fallen.'

Annahme: In (31) und (32) liegt **Bewegung** (*movement*) des Verbs nach oben, zum höheren Verb, vor. Die Ausgangsstelle der Bewegung wird durch Klammerung kenntlich gemacht: < >. Solchermaßen eingeklammerte Geisterkonstituenten heißen auch **Spuren** (*traces*).

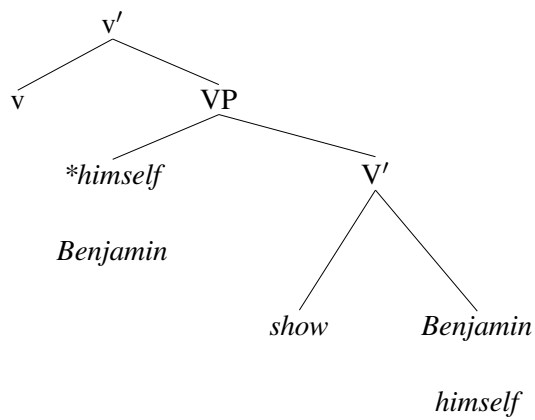
Hypothese

1. '?' ist tatsächlich V.
2. Der darüber liegende, Kausativität kodierende Kopf ist v.

3. v ist ein "leichtes Verb" (*light verb*); dieser Typ von Analyse heißt auch "VP-Schalen-Analyse" (*VP-shell*).

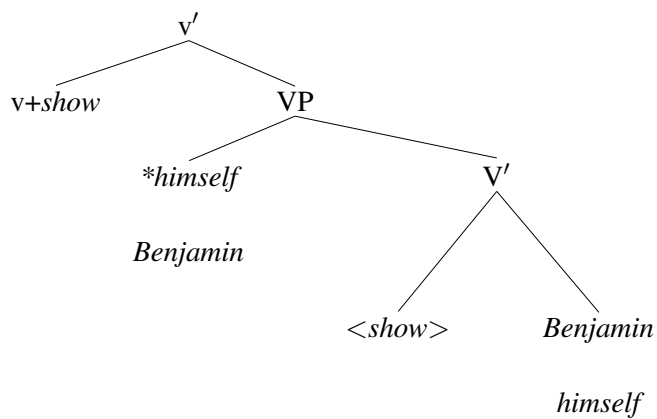
VP-Schalen 1

- (33) VP-Schalen-Analyse und Reflexivierung in Doppel-Objekt-Konstruktionen, vor Bewegung:



VP-Schalen 2

- (34) VP-Schalen-Analyse und Reflexivierung in Doppel-Objekt-Konstruktionen, nach Bewegung:



Neue Annahmen

Annahmen: (i) Das Argument, das die Agens- Θ -Rolle trägt, wird nun nicht mehr direkt vom Verb subkategorisiert; das entsprechende C-Selektionsmerkmal ist jetzt auf v lokalisiert. (ii) Die Verbindung von v und V per Verkettung (Merge) muss irgendwie sichergestellt werden. Eine Möglichkeit hierfür ist die

(35) **Hierarchie der Projektionen:** $v > V$

Annahme: Wenn die Hierarchie der Projektionen nicht erfüllt ist, resultiert eine ungrammatische Struktur.

Eine Alternative zur Hierarchie der Projektionen

Bemerkung: Eine andere Möglichkeit wäre es, auf die Hierarchie der Projektionen zu verzichten und v das entsprechende Subkategorisierungsmerkmal zu attribuieren:

(36) *Lexikoneintrag von v :* $\emptyset [v, uV, uN]$

Beobachtung: Dies bedeutet nicht, dass v eine Θ -Rolle an VP zuweisen muss; es muss keine eindeutige Zuordnung von Θ -Rollen und C-Selektionsmerkmalen geben.

4 Linking

Abbildung der Θ -Rollen auf Argumente 1

Problem: Wie werden Θ -Rollen aus dem Lexikon korrekt auf Argumente in der Syntax abgebildet?

(37) *VP-Schalen-Analyse und Präpositional-Objekt-Konstruktionen, richtig:*

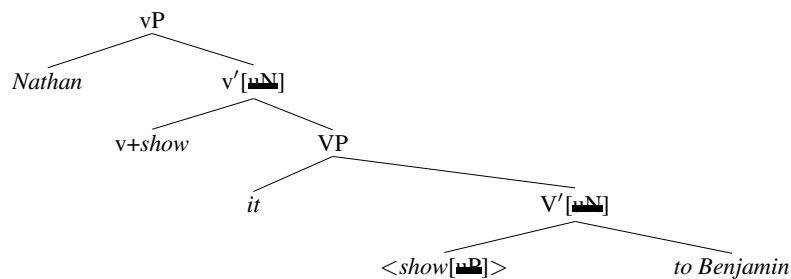
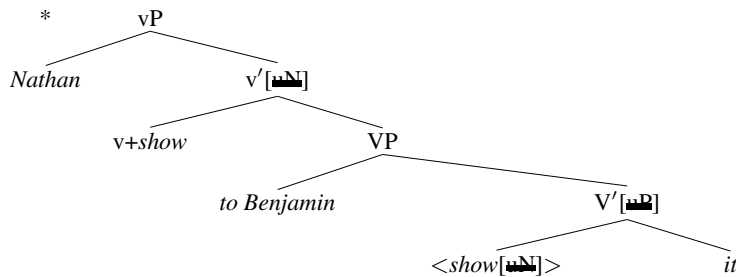


Abbildung der Θ -Rollen auf Argumente 2

(38) *VP-Schalen-Analyse und Präpositional-Objekt-Konstruktionen, falsch:*



UTAH

Annahme: Es gilt die University of Theta Assignment Hypothesis.

(39) **University of Theta Assignment Hypothesis (UTAH)** (Baker (1988)): Identische thematische Beziehungen zwischen Prädikaten und ihren Argumenten werden syntaktisch bei Subkategorisierungs-getriebenen Verkettungsoperationen durch identische strukturelle Beziehungen realisiert.

Konsequenz

Agens-Argumente müssen immer im Spezifikator von v stehen, auch bei einfach transitiven und intransitiven Verben (wenn eigentlich genug Platz in der VP wäre und auch Reflexivierungs- und NPI-Lizensierungsdaten keine Probleme bereiten).

(40) *Intuitive Motivation (und Probleme damit):*

- a. John burned the house.
- b. X causes Y to burn.
- c. John ate an apple.
- d. *X causes Y to eat. (vgl. *John made her eat an apple*)

Abbildung von Θ -Rollen

(41) *Annahmen:*

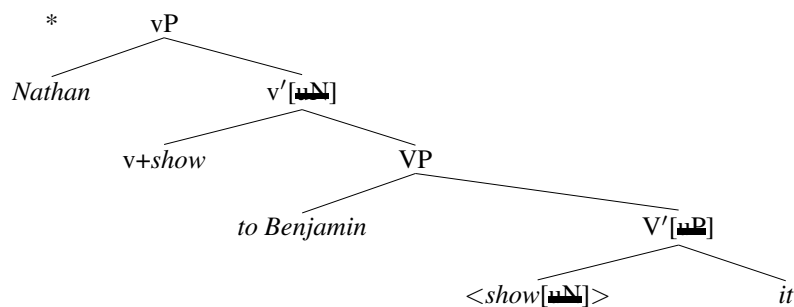
- a. NP-Tochter von vP \rightarrow Agens
- b. NP-Tochter von VP \rightarrow Thema
- c. PP-Tochter von V' \rightarrow Ziel

Resultat: Die "falsche" Reihenfolge von Verkettungsoperationen in (42) führt zu einem nicht interpretierbaren Satz (vorausgesetzt, es gibt keine Regel für die Inter-

pretation von PP-Töchtern von VP). Daher ist dieser Satz nicht akzeptabel.

Falsche Ableitung

(42) VP-Schalen-Analyse und Präpositional-Objekt-Konstruktionen, falsch:



Problem

Problem: Es wird somit abgeleitet, dass (42) semantisch nicht interpretierbar, syntaktisch aber unproblematisch ist. Es könnte aber genau das Gegenteil richtig sein: Der Satz ist für Muttersprachler problemlos zu verstehen, aber er ist syntaktisch nicht wohlgeformt (d.h., ungrammatisch).

Eine Alternative

1. Θ -Rollen, die in Θ -Rastern von Lexikoneinträgen von Prädikaten vorkommen, sind **geordnet**.
2. Die Übersetzung in die Liste der kategorialen Subkategorisierungsmerkmale behält diese Ordnung bei.
3. Syntaktische Verkettung, die durch Subkategorisierungsmerkmale getrieben wird, richtet sich ebenfalls nach dieser Reihenfolge.

- (43) a. Θ -Rollen: $\Theta_1 \gg \Theta_2 \gg \Theta_3$ (Agens \gg Thema \gg Ziel)
 b. C-Selektionsmerkmale: $[uN]_1 \gg [uN]_2 \gg [uP]_3$

“Agens” nur zu Illustrationszwecken; Agens wird ja durch v eingeführt

Linking

- (44) **Linkingprinzip:** Uninterpretierbare C-Selektionsmerkmale können nur dann überprüft werden, wenn es rechts von ihnen in der Liste keine anderen C-Selektionsmerkmale gibt.

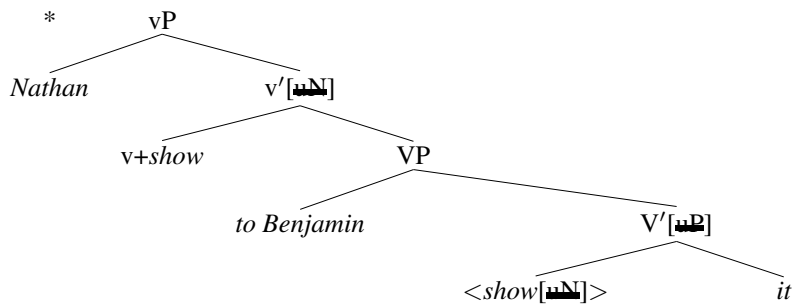
Bemerkung: (44-c) ist zu verstehen als Ergänzung zu (45).

- (45) **Lokaler Bereich für Merkmalsüberprüfung:** Ein uninterpretierbares C-Selektionsmerkmal F auf einem syntaktischen Element Y wird überprüft, wenn Y eine Schwester von einem anderen syntaktischen Element Z ist, das ein übereinstimmendes (*matching*) Merkmal F besitzt.

Konsequenz

Bereits die erste Verkettung in (46) kann nicht erfolgen.

- (46) *VP-Schalen-Analyse und Präpositional-Objekt-Konstruktionen, falsch:*



Erweiterung: v

Bemerkung: Eine ähnliche Lösung steht für v zur Verfügung (unter der Annahme, dass anstatt einer Hierarchie der Projektionen Subkategorisierung von VP durch v erfolgt).

- (47) a. [_{VP} NP [_{v'} v [_{VP} ...]]]
 b. C-Selektionsmerkmale von v: [uV] ≫ [uN]

Zwei Typen intransitiver Verben

Konsequenz aus UTAH: Unergativische und unakkusativische Verben unterscheiden sich in der Position, in der das einzige Argument verkettet wird.

- (48) **Unergativische Verben** (*run, laugh, jump*): [_{VP} Agens [_{v'} v *laugh* [V]]]
 (49) **Unakkusativische Verben** (*fall, collapse, wilt*): [_{VP} v [_{VP} *fall* [V,uN] Thema]]

Annahme: Der Kopf *v* ist immer da, aber seine Semantik variiert (kausativ oder nicht), je nach Bedeutung des VP-Komplements.

Unabhängige Evidenz für unterschiedliche Strukturen

Auxiliarselektion und Kongruenz im Italienischen.

- (50) a. Molte ragazze telefonano.
viele Mädchen telefonieren
'Viele Mädchen telefonieren.'
b. Molte ragazze arrivano.
viele Mädchen ankommen
'Viele Mädchen kommen an.'
- (51) a. Molte ragazze hanno telefonato. viele Mädchen haben anruf-PRÄT.PART.3.SG
'Viele Mädchen haben angerufen.'
b. Molte ragazze sono arrivate.
viele Mädchen sind ankomm-PRÄT.PART.3.PL
'Viele Mädchen sind angekommen.'

Unabhängige Evidenz aus dem Deutschen

Im Deutschen verhält sich die Situation ganz ähnlich (Grewendorf (1989)).

- (52) *Auxiliarselektion:*
a. Er hat gearbeitet.
b. Er ist untergegangen.
- (53) *Attributive Partizipien:*
a. *der gearbeitete Student
b. der eingeschlafene Student
- (54) *Nominalisierung:*
a. Arbeiter, Tänzer
b. *Ankommer, *Faller
- (55) *Subextraktion:*
a. *Was haben für Leute gearbeitet?
b. Was sind für Leute angekommen?

5 Architektur des Systems

Fachtermini

- (56) a. Derivation
 b. Bewegung, Verkettung, Adjunktion (*Move, Merge, Adjoin*)
 c. Numeration (Beschränkungen dafür?)
 d. Selektion (*Select*)
 e. Die Derivation terminiert (*terminates*)
 f. Konvergenz vs. Zusammenbruch der Derivation (*convergence, crash*)
- (57) *Beispiel*: Numeration = {saw, v, Sam, Benjamin }

Lexikoneinträge für ‘give’ 1

6 Zu Aufgabe 1

- (58) a. Romeo sent/gave letters to Juliet.
 b. Romeo sent/gave Juliet letters.
- (59) *Zwei Lexikoneinträge für ‘give’?* (Speas (1990))
- a. *give*₁: x cause y to come to be at (possession) z [$uN_x \gg uN_y \gg uP_z$] (Romeo gave letters to Juliet)
- b. *give*₂: x cause z to come to be in state (of possession) by means of x cause y to come to be at (possession) z [$uN_x \gg uN_z \gg uN_y$] (Romeo gave Juliet letters)

Lexikoneinträge für ‘give’ 2

Schluss: Wenn die thematischen Beziehungen zwischen Prädikat und Argumenten bei den beiden Varianten von *give* nicht gleich sind, kann die UTAH auch so respektiert werden.

Literatur

Baker, Mark (1988): *Incorporation. A Theory of Grammatical Function Changing*. University of Chicago Press, Chicago.

Grewendorf, Günther (1989): *Ergativity in German*. Foris, Dordrecht.

Speas, Margaret (1990): *Phrase Structure in Natural Language*. Kluwer, Dordrecht.